

Veranstaltungen in Bielefeld

zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis

2 / 2019



Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit

Deutsch-Israelische
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer
Kirchenkreis
Bielefeld



Jüdische Kultusgemeinde
Bielefeld K.d.ö.R.

Virtueller Stadtrundgang

Sonntag, 15. September 2019, 11.30 Uhr

**Auf den Spuren jüdischen Lebens
in Bielefeld - ein virtueller Stadtrundgang**

Bernd J. Wagner, M.A.

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107



Jüdisches Leben ist in Bielefeld seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar. Katholiken und Juden und seit der Reformation Protestanten bildeten über Jahrhunderte die Stadtgesellschaft. Der virtuelle Stadtrundgang stellt 700 Jahre jüdischen Lebens in Bielefeld vor. Eine Geschichte von Ausgrenzung, Verfolgung und Akzeptanz.

Zum Auftakt der Jüdischen Kulturtage Bielefeld wird Oberbürgermeister Pit Clausen ein Grußwort sprechen.

Veranstaltergemeinschaft



Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Bielefeld
Nähere Informationen:

www.juedische-kulturtage-bielefeld.weebly.com

Konzert

Sonntag, 15. September 2019, 18 Uhr

„schpil a frejlach“

Naschuwa

Ev. Johanniskirche, Johanniskirchplatz

Eintritt frei



Fröhlich, inspirierend, aber durchaus auch nachdenklich wirkt das musikalische Programm der Musikgruppe „Naschuwa“. Es spannt einen weiten musikalischen Bogen, stellt unterschiedliche Seiten der jüdischen Musik-Kultur vor und schlägt Brücken zum Hier und Heute. Neben der virtuosen Musik kommt auch der jüdische Humor nicht zu kurz. Vom Wohl und Weh des Alltags, vom Zusammenleben im Shtetl und im Ghetto erzählen die jiddischen Lieder dieser musikalischen Reise. Sie machen auch vor politischer Verfolgung nicht halt, rufen also auch geschichtliche Erinnerung wach. Die hebräischen Lieder kommen aus dem israelischen Alltag, aber auch aus der Synagoge. Die Klezmer-Musik knüpft an die Tradition der Klezmer an, die jahrhundertlang auf Hochzeiten, Bar Mizwoth und anderen Festen gespielt haben. Eigenkompositionen im Stil der traditionellen Klezmer-Musik runden das Repertoire ab und lassen persönliche Einflüsse erkennen.

Veranstalter: GCJZ und Ev. Lydia-Kirchengemeinde

Lesung

Mittwoch, 18. September 2019, 18 Uhr

„Mehr Schwarz als Lila“

Lena Gorelik

**Volkshochschule Bielefeld, Historischer
Saal, Ravensberger Park 1**

Eintritt frei



Lena Gorelik, deutsche Journalistin und Schriftstellerin mit russisch-jüdischer Herkunft liest aus ihrem neuesten Buch „Mehr Schwarz als Lila“.

Dieser Roman erzählt eindrucksvoll von den jugendlichen Freunden Alex, Paul und Ratte, der unglücklichen Liebe von Alex zu einem jungen Referendar. Auf einer Klassenfahrt nach Polen küsst Alex Referendar Spitzing am unpassendsten Ort der Welt, in der Gedenkstätte Auschwitz. Jemand fotografiert, das Bild geistert durchs Netz und plötzlich reden alle über Alex und die Jugend von heute

Lena Gorelik erzählt von einer überforderten 17-Jährigen, die der Welt mit Witz und einer Spur notwendigem Stolz gegenübertritt. Wie nebenher wirft die Autorin Fragen auf - wie kann man Geschichte vermitteln, wie Erinnerung?

Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Bielefeld

Konzert und Lesung

Donnerstag, 26. September 2019, 19 Uhr

Jüdische Musik

**Elena Kaßmann und
Djamilja Keberlinskaja-Wehmeier, Klavier
Ulrich Schmidt, Rezitationen**

**Gemeindehaus de Stiftskirchengemeinde
Schildesche, Johannisstr. 13**

Eintritt frei



Die Pianistinnen Elena Kaßmann und Djamilja Keberlinskaja-Wehmeier spielen ein Programm mit Werken zu vier Händen von Erwin Schulhoff, Dick Kattenburg, Pál Hermann und Leo Smit. Alle vier Komponisten wurden im Holocaust ermordet. Ulrich Schmidt trägt zwischen den Musikstücken Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger und Immanuel Weißglas vor und liest aus Charles Lewinskys Biographie „Gerron“.

Veranstalter:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche

Vortrag und Gespräch

Sonntag, 29. September 2019, 11.30 Uhr

Josefa Metz im Kontext ihrer Zeit

Irene Below, Kunsthistorikerin

Cornelia Rössler, Theaterpädagogin

Historisches Museum, Vortragssaal

Ravensberger Park 2



Nach ihrer Jugend in Bielefeld bricht Josefa Metz nach Berlin auf. Zunächst will sie Malerin werden, schreibt dann aber Gedichte und ihren ersten Roman. Laut Stefan Zweig entwickelt sie sich zu einer Dichterin des starken Gefühls. Sie lebt meist in Berlin und zählt hier zur künstlerischen Avantgarde. Ihre Themen sind die Liebe, die Kindheit und der Blick auf die Rolle der Frau. In der

Nazizeit erhält sie Berufsverbot, die erhoffte Rückkehr nach Bielefeld wird ihr verwehrt. Josefa Metz wird 1942 nach Theresienstadt deportiert und stirbt dort 1943.

Im Zuge der neuen Frauenbewegung wurde die in Vergessenheit geratene Autorin wiederentdeckt.

Da die Veranstaltung am Vortrag von Rosh Hashanah, dem jüdischen Neujahrsfest, stattfindet, wird nach der Lesung eine typische Süßigkeit angeboten.



Veranstaltergemeinschaft

Volkshochschule
Bielefeld

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Bielefeld

Vortrag und Gespräch

Sonntag, 6. Oktober 2019, 17 Uhr

Mameloschn - Jiddisch

Die Umgangs- und Literatursprache
aschkenasischer Juden

Dr. Jasmina Huber

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Jiddisch ist kein deutscher Dialekt, sondern eine selbstständige Sprache. Durch einen geschichtlichen und räumlichen Überblick führt uns Frau Dr. Jasmina Huber in die Welt dieser wichtigsten Sprache deutschstämmiger Juden ein. Anhand eines literarischen Textes wird der Klang der Sprache vorgestellt sowie ihre geschichtliche und dialektologische Entwicklung im mittelalterlichen „Aschkenas“.

Aus welchen Sprachen kamen die meisten Einflüsse auf das Jiddische, wo fand es in der Welt seine Verbreitung, wer waren die wichtigsten Autoren und wo leben die heutigen Sprecher?

Dr. Jasmina Huber lehrt Jiddische Sprache, Literatur und Kultur am Institut für Jüdische Studien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ist dort auch wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtag Bielefeld

Vortrag und Gespräch

Dienstag, 8. Oktober 2019, 19 Uhr

**Gläubige Menschen -
Friedensstifter in der Welt von Morgen**

Dr. Muhammad Sameer Murtaza

Haus der Kirche, Markgrafenstraße 7

Religionen sollen Frieden stiften! Dies ist die Erwartungshaltung, die religiöse und areligiöse Menschen an Religionen und ihre Gemeinschaften richten. Dieser Anspruch an die Religionen erwächst aus deren ganzheitlichen Anspruch an den Menschen. Doch in einer Zeit, in der die Menschen sich wieder stärker auf Religion besinnen oder sich auf sie berufen, kehren auch alte Konflikte wieder oder werden neue geschürt. Haben die Religionen also ein unzähmbares Gewaltproblem?



Der Islamwissenschaftler Dr. Muhammad Sameer Murtaza von der Stiftung Weltethos dreht die Frage um: Hat der Mensch vielleicht ein Gewaltproblem, dem er sich nicht stellen will? Und was müssen heute gewöhnliche gläubige Menschen lernen, damit sie zu den

entscheidenden Friedensstiftern in einer sich wandelnden und zunehmend ungeordneten Welt werden?

(im Rahmen der Ausstellung „Weltethos“, die vom 3. September bis zum 15. Oktober 2019 im Haus der Kirche gezeigt wird)

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Erwachsenenbildung
im Ev. Kirchenkreis Bielefeld

Lesung und Konzert

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18 Uhr

**Meine jüdischen Augen - Majne jidische ojgn
Ein Abend über Rajzel Zychlinski**

**Anke Zander und Paul Yuval Adam
Duo Schmarowotsnik**

**Volkshochschule Bielefeld, Historischer
Saal, Ravensberger Park 1**

„Sehr kurze, sehr andere, sehr schöne Gedichte“, urteilte eine Warschauer Tageszeitung 1928. Da war die Verfasserin erst 18 Jahre alt. Rajzel Zychlinski, geboren im Shtetl von Gombin in Polen, gestorben in Kalifornien, gilt als eine der herausragenden Vertreterinnen der jiddischsprachigen Lyrik des 20. Jahrhunderts.

Ihr Lebensweg ist gezeichnet vom Exil und dem Verlust der ostjüdischen Kultur. Ihre Gedichte, verfasst in einer schlichten, klaren Sprache, thematisieren die kleinen Dinge des Alltags. Ihre Helden sind die Einsamen und Ausgestoßenen. An diesem Abend wollen wir an diese einzigartige Dichterin erinnern. Nach einer Einführung in ihr Leben und Werk, bei der eine kleine Auswahl ihrer Gedichte im jiddischen Original und in der deutschen Übersetzung vorgetragen wird, folgt Musik:

Das Duo Schmarowotsnik präsentiert vertonte Werke der Dichterin.



Veranstaltergemeinschaft

Im Rahmen der Jüdischen Kulturtag Bielefeld

Konzert

Sonntag, 13. Oktober 2019, 16 Uhr

Trio Canelle

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreise: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €

Einlass ab 15.30 Uhr

An dem großen Erfolg über die Zeit der 1920er Jahre anknüpfend machen sich die charmanten Damen des internationalen Trios auf eine erneute Zeitreise in die faszinierenden Goldenen Zwanziger. Es geht in die drei Welt- und Musikmetropolen, die auch Zentren des jüdischen Lebens und der jüdischen Kultur in den 1920er Jahren waren.

So bunt wie die Ziele dieser Zeitreise sind, so unterschiedlich und doch in der Musik vereint sind die Musikerinnen: die in Sankt Petersburg geborene und an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater lehrende Pianistin Lora Kostina, die polnische Sängerin und Sprachkünstlerin Karolina Trybala und Shir-Ran Yinon, Violinistin aus Israel. Witzig und feurig, nostalgisch und melancholisch, betörend und frech – Canelle zeigt Ihnen den Spiegel einer Zeit, die unserer so fern und doch so nah ist.

Nach dem Konzert laden wir alle Besucher herzlich zu Beginn des Laubhüttenfestes zum Abendgebet und anschließendem Verweilen in der Sukka ein.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Konzert

Donnerstag, 7. November 2019, 19 Uhr

Yiddish Tango

Trio Picon & friends

**Volkshochschule Bielefeld, Historischer
Saal, Ravensberger Park 1**

Eintritt frei, Einlaß ab 18.30 Uhr



Das Trio Picon lässt den Yiddish Tango lebendig werden!

Eine theatrale, melancholische und humorvolle Musik-Reise führt durch verschiedene Zeiten und Welten: von traditionellen Liedern aus dem früheren Galizien über polnische Tangoschlager aus den 1920er Jahren bis hin zu amerikanischen Broadwaystücken. Mit Leichtigkeit und großer Spielfreude berühren die drei Musiker, die sich bereits mit dem „Kozma Orkestar“ einen Namen gemacht haben, dabei auch Genregrenzen zu Klezmer und Tango Nuevo.

Unterstützt werden sie dabei von einigen musikalischen Weggefährten, u.a. dem Pianisten/Akkordeonisten Harald Kießlich. Zudem ist ein gemeinsames Finale mit den Teilnehmern des Workshops „Jiddische Lieder“ geplant.

Veranstaltergemeinschaft
Im Rahmen der Jüdischen Kulturtag
Bielefeld



Gedenkveranstaltung

Samstag, 9. November 2019, 17.30 Uhr

**Gedenkveranstaltung am Standort
der ehemaligen Synagoge, Turnerstraße 5,
und anschließend im Großen Saal
des Neuen Rathauses**

Zur Erinnerung an den Judenpogrom in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 richtet die Stadt Bielefeld zusammen mit Bielefelder Schulen, der Jüdischen Kultusgemeinde, der Evangelischen und Katholischen Kirche, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft diese jährliche Gedenkveranstaltung aus.



Die brennende Synagoge an der Turnerstraße
Stadtarchiv Bielefeld Bestand 400,3 /Fotosammlung, Nr. 14-902-41

Ausstellung

11. - 24. November 2019

„1948“

VHS Bielefeld, Ravensberger Park 1

Warum die Ausstellung 1948?

Wie kein anderer Staat sieht Israel sich mit einem Informationskrieg konfrontiert und mit Vorwürfen, die in den allermeisten Fällen nicht der Wahrheit entsprechen, sondern plumpe Propaganda sind.

Aber Propaganda muss nichts beweisen. Propaganda will stören und zerstören. Die antiisraelische Propaganda wird befeuert von einem teilweise fundamentalistischen, generell antidemokratischen und antiwestlichen Geist. Im Kern geht es um die Verbreitung von historischen Verzerrungen im Zusammenhang mit der Staatsgründung Israels.

Die Ausstellung zeigt:

- wie vor 100 Jahren aus Sumpf und Wüste fruchtbares Land wurde
- welche fanatischen Gegner zu Hass und Zerstörung aufriefen
- warum der Zionismus entstand
- wie der junge Staat Israel sich gegen den Angriff der arabischen Staaten wehrte
- wie die Zeit der Staatsgründung bis heute nachwirkt
- und noch mehr.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld und Deutsch-Israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Bielefeld

Halbtagesfahrt

Donnerstag, 5. Dezember 2019

„Verschwörungstheorien früher und heute“

Kloster Dalheim

Halbtagesfahrt zum Kloster Dalheim
mit Führung durch die Sonderausstellung
„Verschwörungstheorien früher und heute“ und
anschließendem Kaffeetrinken

Fand die Mondlandung nur im Filmstudio statt? Lenken die Juden die Geschicke der Welt? Und sollen uns Kondensstreifen am Himmel vergiften? Verschwörungstheorien sind ein wiederkehrendes Phänomen in der Geschichte der Menschheit. Auch heute, im schnelllebigen Zeitalter von „alternativen Fakten“, greift der Glaube an vermeintliche Verschwörungen vermehrt um sich. Doch was macht die Faszination dieser Theorien aus? Wie abwegig sind sie? Und wer steckt dahinter? In einer einzigartigen Sonderausstellung geht die Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur der Entstehung, Funktion, Wirkungskraft und Verbreitung von Verschwörungstheorien auf den Grund.

Abfahrt: 13.00 Uhr ab Bielefeld-Hauptbahnhof

Rückkehr: 19.30 Uhr an Bielefeld-Hauptbahnhof

Kostenbeitrag: 5,- EUR (Eintritt mit Führung, Kaffee und Kuchen)

Anmeldung bis zum 20. November unter eMail
cjzbi@web.de oder Tel. 0521-3292895

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit

Impressum: Verantwortlich im Sinne
des Presserechtes: Martin Féaux de Lacroix

Konzert

Sonntag, 22. Dezember 2019, 16 Uhr

Chanukkakonzert

Yoed Sorek

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Eintrittspreise: 10,00 €/ermäßigt 8,00 €

Einlass ab 15.30 Uhr



„Der Troubadour aus Jerusalem“ soll das volle Spektrum jüdischer Musik in ihrer ganzen Pracht zeigen. In der ersten Hälfte erklingen vor allem Lieder aus der jüdischen Liturgie; in der zweiten Hälfte erwarten Sie bekannte jiddische und hebräische Evergreens. Aber auch die Moskauer Nächte sind dem erfahrenen Sänger und langjährigen Vorbeter, der sich aktuell am Abraham-Geiger-Kolleg zum Kantor ausbilden lässt, vertraut, so dass dieses Programm, welches speziell auch dem Fest Chanukka gewidmet wird, viel versprechend ist.

Veranstalter:

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Dieses Konzert wird vom Zentralrat der Juden in Deutschland gefördert.

Kontakt:

Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)

Wertherstr. 177, 33615 Bielefeld

Tel.: 0521 - 10 41 60

E-Mail: kontakt@dig-bielefeld.de

Homepage: www.dig-bielefeld.de

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: www.kirche-bielefeld.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)

Schneidemühler Str. 7e, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: cjzbi@web.de

Homepage: www.gcjz-bielefeld.de

Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: info@juedische-gemeinde-bielefeld.de

Homepage: www.juedische-gemeinde-bielefeld.de

Jüdische Fest- und Fasttage 5779/5780

Rosch HaSchana (Neujahr) 30. September/
1. Oktober

Jom Kippur (Versöhnungstag) 9. Oktober

Sukkoth (Laubhüttenfest) 14.-20. Oktober

Schemini Azereth (Schlussfest) 21. Oktober

Simchat Thora (Thora-Freudenfest) 22. Oktober

Chanukka (Weihefest) 23.-30. Dezember

[Beginn jeweils am Vorabend]